



Verkehrsentwicklungsplan Bremen 2025

Dokumentation des 3. Bürgerforums

Bremen-West

(Blockland, Findorff, Gröpelingen, Walle)

am 25.02.2014

im Nachbarschaftshaus Helene Kaisen

(18:30 h - 21:00 h)

Impressum

Auftraggeber:

Freie Hansestadt Bremen

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

Ansgaritorstr. 2

28195 Bremen

Der Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr



Auftragnehmer:

Planersocietät – Stadtplanung, Verkehrsplanung, Kommunikation

Dr.-Ing. Frehn, Steinberg Partnerschaft

Stadt- und Verkehrsplaner



Ingenieurgruppe IVV GmbH & Co. KG

Aachen/Berlin



Büro für Verkehrsökologie, Bremen

(Teilauftrag zur Durchführung der Bürgerbeteiligung)



Dieser Bericht ist eine Zwischendokumentation im Bearbeitungsprozess des VEP Bremen 2025 (Stand der Bearbeitung 16.04.2014).

Bearbeitung der Zwischendokumentation:

Klaus Schäfer-Breede, BVÖ

Hinweis

Bei allen Planungsprojekten gilt es die unterschiedlichen Sichtweisen und Lebenssituationen von Frauen und Männern zu berücksichtigen. In der Wortwahl des Berichtes werden deshalb geschlechtsneutrale Formulierungen bevorzugt oder beide Geschlechter gleichberechtigt erwähnt. Wo dies aus Gründen der Lesbarkeit unterbleibt, sind ausdrücklich stets beide Geschlechter angesprochen.

Inhaltsverzeichnis

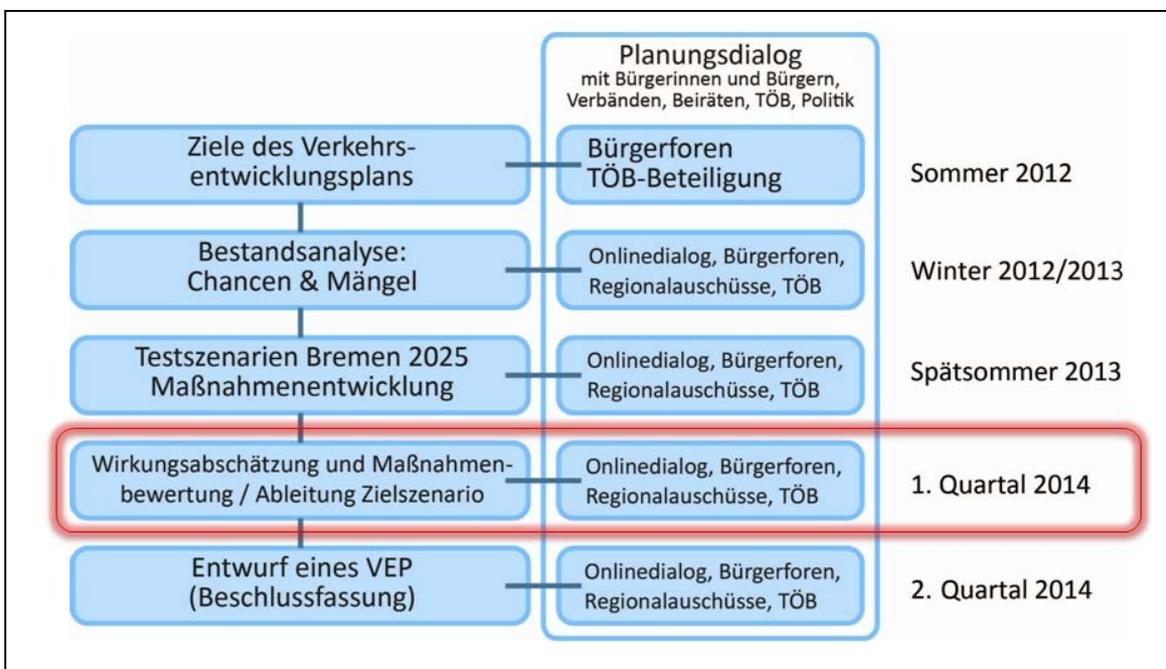
1	Einführung	4
2	Tagesordnung und Ablauf	6
3	Die Vorträge	8
4	Die Posterausstellung	9
5	Der Rundgang – Beschreibung und Verortung der Maßnahmen des Zielszenarios	16
5.1	Ablauf	16
5.2	Kommentare an den Posterstationen	18
6	Themen-Talk	20
7	Gesamteindruck.....	24

1 Einführung

Am 25. Februar 2014 hat das dritte regionale Bürgerforum für den Bereich **Bremen-West** im Nachbarschaftshaus Helene-Kaisen stattgefunden. Damit wurde die Reihe der geplanten Bürgerforen fortgesetzt, die zu Jahresbeginn 2013 mit dem Schwerpunkt „Chancen- und Mängelanalyse“ begonnen und im Herbst 2013 mit dem Schwerpunkt „Zukunftsszenarien und Maßnahmenentwicklung“ weitergeführt wurde. Erneut waren die Bürgerinnen und Bürger der Stadtteile im Bereich **Bremen-West** eingeladen, sich über den aktuellen Arbeitsstand zu informieren, mit den Planern zu diskutieren und eigene Ideen einzubringen. Diesmal ging es um die Ergebnisse der Wirkungsabschätzung, die Methodik der Maßnahmenbewertung und den Vorschlag eines daraus resultierenden Zielszenarios (welches in einem Handlungskonzept mündet).

Der Verkehrsentwicklungsplan (VEP) wird als Grundlage für die strategische Verkehrsplanung in Bremen bis zum Jahr 2025 erarbeitet. Er soll dafür sorgen, dass künftig die einzelnen verkehrlichen Maßnahmen zueinander passen und der Zielerreichung dienen. Die Ziele wurden vorab im Rahmen von zwei öffentlichen Workshops zur Diskussion gestellt und von der Deputation im Oktober 2012 beschlossen. Auf diese Ziele beziehen sich die Szenarien und Maßnahmenbündel, deren Entwicklung im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern erfolgt.

Bearbeitungsphase und Bausteine des VEP



In jeder Beteiligungsrunde finden fünf regionale Bürgerforen statt. Diese fassen jeweils mehrere Bremer Stadtteile zusammen:

- **Bremen-Mitte** (Mitte, Östliche Vorstadt, Schwachhausen)

- **Bremen-Links der Weser** (Huchting, Neustadt, Obervieland, Seehausen, Strom, Woltmershausen)
- **Bremen-Nord** (Blumenthal, Vegesack, Burglesum)
- **Bremen-Nordost** (Borgfeld, Hemelingen, Horn-Lehe, Oberneuland, Osterholz, Vahr)
- **Bremen-West** (Blockland, Findorff, Gröpelingen, Walle)

Weitere Beteiligungsmöglichkeiten bestehen über die Internetplattform

www.bremenbewegen.de (für die aktuelle 3. Phase seit 03. März 2014 bis 28. April 2013)

sowie auf dem Wege der Beiratsbefassung, die jeweils im Rahmen eigener Veranstaltungen - sogenannter Regionalausschüsse - in kurzem Abstand nach den Bürgerforen erfolgt und im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TöB).

Informationen zu der vorhergehenden Phase der Bürgerbeteiligung, zur Beteiligung der Ortsbeiräte und der TöB sowie zum bisherigen Stand der Arbeiten am VEP sind wie folgt zu erreichen:

1.) Auf der Ressort-Homepage des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr

www.bau.bremen.de/vep

→ unter „**Beschlüsse & Ergebnisse**“:

- Aufstellungsbeschluss
- Beschluss zum Beteiligungsverfahren
- Ziele des VEP
- Ergebnisse der Chancen- und Mängelanalyse (Zwischenbericht und Kartenbände, Präsentation, Deputationsvorlage, Beschlussfassung)
- Dokumentation der Inhalte und Ergebnisse der 1. Runde der Bürgerbeteiligung (regionale Bürgerforen im Januar 2013)
- Ergebnisse zu Testszenarien und Maßnahmenentwicklung (Zwischenbericht, Maßnahmenlisten, Abbildungen und Karten, Präsentation, Deputationsvorlage)
- Dokumentation der Inhalte und Ergebnisse der 2. Runde der Bürgerbeteiligung (regionale Bürgerforen im August/September 2013)

→ unter „**Ziele des Verkehrsentwicklungsplans**“:

- Beschreibung der sechs Zielfelder mit sämtlichen Unterzielen

→ unter „**Bürgerbeteiligung**“:

- Beschreibung des Verfahrens für alle Phase des VEP
- dort auch: Informationen zum Basisszenario und zu den Testszenarien (Poster) zur aktuell laufenden 3. Runde der Bürgerbeteiligung
- dort auch: Präsentationen und Poster aus den Veranstaltungen der aktuell laufenden 3. Runde der Bürgerbeteiligung

→ unter „**Aktuelles**“:

- Zur aktuell laufenden 3. Runde der Bürgerbeteiligung: Listen der für die Aufnahme in den Vorschlag des Zielszenarios 2025 empfohlenen und nicht empfohlenen Maßnahmen zum Download (PDF)
- Zur aktuell laufenden 3. Runde der Bürgerbeteiligung: Liste der Maßnahmen des Basisszenarios 2025 zum Download (PDF)

→ unter „**Beteiligung der Ortsbeiräte**“:

- Verfahren, Daten, Termine
- Vorträge der Gutachter und der Verwaltung zu allen bisherigen Regionalausschüssen und Regionalkonferenzen (1. bis 3. Runde)

→ unter „**Lkw-Netz**“:

- Informationen zur Überarbeitung des Lkw-Führungsnetzes (als eigenes, parallel zum VEP laufendes Beteiligungsverfahren)

→ unter „**Träger öffentlicher Belange**“:

- Informationsgrundlagen zur Beteiligung der Träger öffentlicher Belange zu den Test-szenarien Bremen 2025 sowie zum Zielszenario

2.) Auf der Internetplattform Bremen-Bewegen:

<http://bremenbewegen.de/stufe1/>

→ 1. Phase „Wo läuft es rund, wo läuft es verkehrt“?

- Was wurde gesagt: Alle Beiträge in Text und auf Karte (Online)
- Ergebnisbericht der 1. Runde zum Download „Hier läuft's rund oder verkehrt“ (PDF)

→ 2. Phase „Mit welchen Szenarien wird gearbeitet?“?

- Beschreibung von fünf Testszenarien sowie des Basisszenarios
- („Was fehlt?“)

→ 3. „Phase Entwicklung des Zielszenarios“

- „Zielszenarioentwurf der Stadt ansehen“
- „Bauen Sie hier Ihr Szenario“

3.) In der aktuellen 3. Phase der Bürgerbeteiligung geht „Bremen-Bewegen.de“ auf Tour im Bremer Stadtgebiet. Auf fünf Vor-Ort-Terminen in verschiedenen Einkaufszentren präsentiert das Format „Bremen-Bewegen auf Tour“ den aktuellen Stand zum Verkehrsentwicklungsplan Bremen 2025 (VEP). Vor Ort erhalten die Besucher der Einkaufszentren die Gelegenheit, sich über das Verfahren zu informieren und auch den Szenario-Baukasten auszu-probieren und sich damit aktiv an der Entwicklung des Verkehrsentwicklungsplans zu betei-ligen.

Mit der vorliegenden Dokumentation werden Ablauf und Ergebnisse des dritten Bürgerforums für den Bereich Bremen-**West** beschrieben.

2 Tagesordnung und Ablauf

Analog zu den beiden vorangegangenen Bürgerforen wurde die Veranstaltung wieder nach dem Messeprinzip „alles in einem Raum“ durchgeführt.

Nach den Einführungsvorträgen im Plenum wurden die Teilnehmer/innen eingeladen, sich im Rahmen der Posterausstellung über die Inhalte des vorgeschlagenen Zielszenarios zu infor-mieren. Hierzu haben die Vertreter/innen der Gutachterbüros an zwei Ausstellungsstationen

zunächst einen kurzen Input gegeben, in dessen Rahmen insbesondere die lokalen Schwerpunkte im Bereich Bremen-West erläutert wurden. Danach hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, Fragen zu stellen, Diskussionen zu führen und an dafür vorbereiteten Moderationstafeln Feedback unter den Überschriften „Fragen“, „Lob“, „Kritik“ zu hinterlassen.

Dieser offenen Phase des Bürgerforums schloss sich ein etwa 1-stündiger Themen-Talk im Plenum an, in dessen Rahmen durch den Moderator verschiedene - zuvor angekündigte - Themenblöcke aufgerufen wurden.

Das Bürgerforum wurde von 27 Personen besucht (zzgl. der Vertreter/innen der Gutachterbüros sowie der Vertreter der Stadt).

Programm des 3. Bürgerforums in Bremen-West

Zeit	Thema	
18.30	Begrüßung, Stand der Bearbeitung/Kurzausblick	Klaus Schäfer-Breede, Moderation Jan Bembenek, SUBV Freie Hansestadt Bremen
18.40	Vortrag – Ergebnisse der Testszenarien und Entwurf für das Zielszenario	Anne Mechels, Planersocietät Theo Janßen, Ingenieurgruppe IVV
19.10	Rundgang – Ergebnisse der Testszenarien und Entwurf für das Zielszenario	Anne Mechels, Planersocietät Theo Janßen, Ingenieurgruppe IVV
20.00	Themen-Talk	
20.50	Zusammenführung der Diskussionen	
21.00	Veranstaltungsende	



3 Die Vorträge

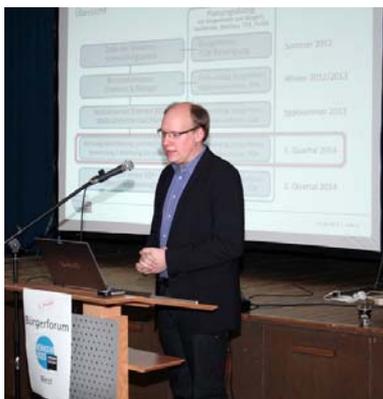
Die Veranstaltung wurde von Klaus Schäfer-Breede vom Büro für Verkehrsökologie (BVÖ), Bremen moderiert.

Herr Bembenek begrüßte die Teilnehmer/innen im Namen des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr und gab einen kurzen Überblick zum Stand des Verfahrens.

Im Einführungsvortrag haben Anne Mechels (Planersocietät) und Theo Janßen (Ingenieurgruppe IVV)

- die in der vorhergehenden Bearbeitungsphase entwickelten fünf Testszenarien überblicksartig in Erinnerung gerufen (als Bezugspunkte der weiteren Schritte),
- die Methodik und Ergebnisse der Wirkungsermittlung und der vergleichenden Bewertung der Testszenarien beschrieben,
- die Bewertungskriterien und die Vorgehensweise zur Entwicklung des vorliegenden - und in der Posterausstellung beschriebenen - Vorschlags für das Zielszenario erläutert
- und einen Ausblick auf das weitere Vorgehen in der kommenden 4. Phase der Bearbeitung des VEP (Handlungskonzept, Entwurf des VEP) gegeben.

Der stark methodisch ausgerichtete Vortrag erfolgte aus der Perspektive eines gesamtstädtischen, strategischen Ansatzes und nicht aus der Perspektive der einzelnen Stadtbezirke. Er steht im Internet unter www.bau.bremen.de/vep in der Rubrik „**Bürgerbeteiligung**“ als PDF-Datei zum Download zur Verfügung. Vertiefungen im Hinblick auf den näheren Einzugsbereich des regionalen Bürgerforums erfolgten im Rahmen des Rundgangs und des anschließenden Themen-Talks im Plenum.



Begrüßung durch J. Bembenek (SUBV)



Moderator: K. Schäfer-Breede (BVÖ)



Vortrag: A. Mechels (Planersocietät)



Vortrag: T. Janßen (Ingenieurgruppe IVV)

4 Die Posterausstellung

Die Ergebnisse der Wirkungsabschätzung zu den in der 2. VEP-Phase entwickelten Testszenarien sowie die Ergebnisse der Maßnahmenbewertung wurden anhand von Postern dargestellt. Mit diesen Postern wurden die ausführlichen methodischen Erläuterungen des Einführungsvortrags zusammengefasst. Den Schwerpunkt der Ausstellung bildeten jedoch die Poster, die für die Darstellung des vom Gutachterteam vorgeschlagenen Zielszenarios erstellt wurden. Diese plakative Beschreibung des Zielszenarios, das sich aus etwa 160 Maßnahmen zusammensetzt, erfolgte an zwei Ausstellungsständen mit unterschiedlichen Schwerpunkten:

Ausstellungsstand: „Leben - Bewegen - Organisieren“ mit den Themen:

- Radverkehr
- Fußverkehr/Nahmobilität
- Verkehrssicherheit/Mobilitätsberatung/Carsharing
- Straßenraum/Mobilitätskultur/Ruhender Verkehr

Ausstellungsstand: „Erreichen - Handeln - Transportieren“ mit den Themen:

- Kfz- und Wirtschaftsverkehr
- ÖPNV - Eisenbahn/Straßenbahn
- ÖPNV - Busverkehr
- Sonderbetrachtungen

Ausstellungsstand: Vergleich der Testszenarien

Ausstellungsstand: Inhalte, Ablauf und Ziele des VEP

Ausstellungsstand: BremenBewegen.de (3 Phase)



Insgesamt umfasste die Ausstellung 13 farbige Poster, die im Folgenden abgedruckt werden.

Alle Poster stehen im Internet unter www.bau.bremen.de/vep in der Rubrik „**Bürgerbeteiligung**“ als PDF-Dateien zum Download zur Verfügung. Sie können problemlos in gängigen Formaten ausgedruckt werden und sind auch im DIN-A4-Format lesbar.

In Auszügen werden die Poster auch auf www.bremenbewegen.de zum Download angeboten.

Zusätzlich zur Posterausstellung wurden den Teilnehmer/innen der Veranstaltung die Listen der zur Aufnahme in das Zielszenario

- empfohlenen und
- nicht empfohlenen

Maßnahmen in ausgedruckter Form zur Verfügung gestellt. Jede der beiden Listen umfasst jeweils ca. 160 Maßnahmen. Von den zur Aufnahme in das Zielszenario empfohlenen Maßnahmen sind ungefähr die Hälfte gesamtbremische - d.h. eher programmatische - Ansätze, zur anderen Hälfte lokal verortete Maßnahmen.

Die Listen stehen im Internet unter www.bau.bremen.de/vep in der Rubrik „**Aktuelles**“ als PDF-Dateien zum Download zur Verfügung (DIN-A4-Format, schwarz-weiß). In derselben Rubrik finden sich auch ausführlichere Darstellungen zu den im Einführungsvortrag beschriebenen Bewertungskriterien, zu den Sonderplanfällen sowie zusätzliche Karten-Übersichten.

Die Listen der empfohlenen und nicht empfohlenen Maßnahmen können auch von der Plattform www.bremenbewegen.de heruntergeladen werden. Dort findet sich zusätzlich auch die Liste der im Basis-Szenario Bremen 2025 enthaltenen ca. 80 Maßnahmen.

Damit wird der Öffentlichkeit über das Bürgerforum hinaus - auch mit Blick auf die sich an die Bürgerforen anschließende Beiratsbefassung (Regionalausschüsse bzw. Regionalkonferenzen) sowie die Anhörung der Träger öffentlichen Belange (TÖB) - ein umfassender Einblick in die Bewertungsmethodik, die Ergebnisse der Wirkungsanalyse und die Herausbildung des Vorschlags zum Zielszenario gegeben.

Ausstellungsstand: „Erreichen - Handeln - Transportieren“ mit den Themen:

Leben - Bewegen - Organisieren

Fußverkehr / Nahmobilität

Zufußgehen soll attraktiver werden: Fußgängerfreundliche Straßenräume.

Fußgängerfreundliche Straßenräume

- Fußverkehrskonzepte auf Stadtebene mit Fortschreibung des Grünen Netzes
- Programm zur fußgängerfreundlichen Gestaltung von Kreuzungen
- fußgängerfreundliche Bereiche in Wohnquartieren: Begrünungsmass als Verkehrsversuch
- Mehr Platz für Fußgänger/Behinderten und Engpasslösen
- Keine Fahrbahnpark auf Gehwegen; restriktive Maßnahmen gegen subventionierten PKW-Verkehr
- Stadtpläne für unterschiedliche Zielgruppen

nicht ausgewählte Maßnahmen

- Begrünungsmass in Stadtebenen (Begrücht) weitere Pilotprojekte für Shared Space
- Stadtpläne für unterschiedliche Zielgruppen
- Stadtpläne für unterschiedliche Zielgruppen

Trennung von Hauptstraßen vermindern.

Querungsmöglichkeiten verbessern

- Programm für neue Querungsmöglichkeiten (z.B. Mittelstreifen, Zebrastreifen)
- und Verbesserung bestehender Querungsmöglichkeiten fuß- und fuhraderfreundlich anpassen
- Synchronisierung des Vorrangs der BSAG mit Grünflächen für Rad- (und Fuß-) Verkehr

Knotenpunkte umgestalten

- direkte und sichere Wegebeziehungen für Fuß- und Radverkehr schaffen, städtebauliche Aufwertung
- Dobbenweg / Schiefelshöweg
- Bilkestr./Bgm.-Smidt-Straße
- Dornstraße
- Kirchhainstraße / Kurfürstendamm/Legede
- Bahnhof Blumenthal / Landstraß Christiana Str.

Straßenräume laden zum Aufenthalt ein und werden barrierefrei gestaltet.

Aufenthaltsqualität verbessern

- Mehr Grün in Straßenräume integrieren und pflegen
- Zielgruppenorientierte Elemente: Sitzstufen, Spielplätze, Aufenthaltsorte für Jugendliche, Gesundheitsplätze
- temporäre Sperrung für Kfz-Verkehr in Stadtplatz / Wohnviertelgruppen, z.B. am Wochenmarkt

Barrierefreiheit ausbauen

- Forschung des Barrierefrei Bremen baut Barrieren ab
- verbesserte Berücksichtigung barrierefreier Gestaltung
- Konzept für Behindertentempelparkplätze

Bürgerforum VEP Bremen Phase 3: Zielzenario

Leben - Bewegen - Organisieren

Radverkehr

Die Fahrradstadt Bremen nimmt ihre Rolle als Vorreiter wahr, Radfahren wird sichtbar gefördert.

Radverkehrsnetz weitere entwickeln

- Verdichtung des Radverkehrsnetzes u.a. mit Gründerverbindungen des Flächenumschlusses
- Prüfung von Radwegen auf ausgewählten Achsen
- ausreichend breit zum Nebenverkehr führen und überholen
- fuhraderfreundliche Oberflächen
- nach Möglichkeit Vorrang für Radverkehr
- Minimieren von Zubehörfeldern an Ampeln
- getrennte Wege für Fuß- und Radverkehr
- Grüne Welle für Radverkehr auf ausgewählten Strecken

Radverkehrsinfrastruktur verbessern

- Qualitätsmanagement zur Mängelbeseitigung
- das Budget für die Radwegenunterhaltung wird erhöht
- Ermittlung eines "Schwerbedarfs" Radfahrer melden Mängel - Bremen behält sie
- Fortführung des Bremer Programms zur fuhraderfreundlichen Gestaltung von Ampeln
- Regelbare Beschilderung im Radverkehrsnetz
- mehr Markierungslösungen machen Radverkehr auf der Fahrbahn sichtbar: Pilotprojekt
- Schutzstreifen, Aufstellbereiche an Kreuzungen
- standardisierte Handlungsvorgänge zur Perspektive von nicht benutzungsrelevanten fuhrader
- systematischer Einsatz von Fahrradständern auf Routen des Radverkehrsnetzes sowie
- Standardisierung von Fahrradständern
- Unterhaltung der Fahrradwegweisung sicherstellen
- weitere Umsetzung der Öffnung von Einbahnstraßen für Radverkehr in Gemarkungen
- Fragebogen weiterer Fußgängergruppen zum Radfahren in Vignette und Überwachen außerhalb der Öffnungszeiten der Geschäfte

Fahrradparken ausbauen

- Ausbau von öffentlichen Radstellplätzen in Stadtzentren und Wohnquartieren
- Pflege und Unterhaltung von öffentlichen Fahrradstellplätzen sicherstellen
- BR-Anlagen entlang Straßenbahnlinien verdrängen, im Ballungsnetz ausbauen
- qualitative Verbesserung der BR-Anlagen
- Park and Ride einrichten: vom Auto zum Rad umsteigen
- Public-Verleih an P+R-Standorten

Servicangebote

- z.B. Gepäckträger, Haltegitter an Knotenpunkten, Wettersensoren an USA, Selbstvermietungen, InfoStation zum Radverkehr, kostenfreie Angelierung

nicht ausgewählte Maßnahmen

- öffentliche Fahrradverleihsysteme
- kollektive Fahrradverleihsysteme in ÖPNV/SPNV
- Fuß- und Radverkehrsbildschirmen über Hochendstufen und Hochflächen
- einmalige Premiumrenten (siehe Karte)

Bürgerforum VEP Bremen Phase 3: Zielzenario

Leben - Bewegen - Organisieren

Verkehrssicherheit / Mobilitätsberatung / Carsharing

Verkehrssicherheit wird ganzheitlich betrieben. Zufußgehen und Radfahren wird sicherer.

Vergleichen 130 Maßnahmen

- Maßnahmen werden in 130 Kategorien unterteilt
- Maßnahmen werden in 130 Kategorien unterteilt
- Maßnahmen werden in 130 Kategorien unterteilt

Vision Zero und Soziale Sicherheit

- Einsetzen eines Verkehrssicherheitskonzepts
- Tempo 30 wird situationspezifisch/punktuell im Hauptstraßennetz eingeführt
- temporäre Sperrung für Kfz-Verkehr z.B. im unmittelbaren Bereich von Schulen (7-8 Uhr) zur verbessernden Schulwegsicherheit (in Zusammenarbeit mit Schulen)
- Aufwertung von Ampelkreuzungen (z.B. Tunnel-Fahrbahn) abgebaut durch Lichtsignalanlagen

Sicher Radfahren und Zufußgehen

- Markierung von Fußgängerfurturen und Halteflächen (an Ampeln) auf Radwegen
- Sensibilisierung von Radfahrer/innen für Bedrohungen des Fußverkehrs (Medien, Markierungen, Beschützung)
- Standardisierung der Ermittlungsbereiche
- Programm zur Beobachtung von Radwegen

nicht ausgewählte Maßnahmen

- weitergehende Erhöhung von Tempo 30 in Teilen des Hauptstraßennetzes
- Förderung der Parkplatzprivilegierung von Carsharing-Fahrzeugen
- Unterstützung von Angebotskonzepten für Gruppen bzw. Straßengemeinschaften

Zu Mobilität beraten - Umweltverbund überzeugt und Carsharing wird ausgeweitet

Mobilitätsmanagement

- Neubürger/innen-Paket Mobilität einrichten
- Mobilitätsberatungen anbieten für Schulen, Betriebe etc.
- Einführung eines Mobilitätscheck (siehe Zugangsliste für VEP Verkehrsmittel)
- Neubürger/innen-Paket Mobilität einrichten
- Neubürger/innen-Paket Mobilität einrichten

Carsharing ausweiten

- Ausweitung der mobil.punkt und mobil.punktlich vor allem in peripher gelegenen Gebieten
- Förderung der Parkplatzprivilegierung von Carsharing-Fahrzeugen
- Unterstützung von Angebotskonzepten für Gruppen bzw. Straßengemeinschaften

nicht ausgewählte Maßnahmen

- One-Way-Carsharing

Bürgerforum VEP Bremen Phase 3: Zielzenario

Leben - Bewegen - Organisieren

Straßenraum / Mobilitätskultur / Ruhender Verkehr

Straßenräume werden nahmobilitätsfreundlich, barrierefrei und mit hoher Aufenthaltsqualität umgestaltet.

Umnutzung zugunsten Nahmobilität

- Radfahrstreifen: komfortabel und sicher adäquieren auf der Fahrbahn
- Entlastung der Seitenräume: Entsperren Zufußgehen, neue Querungshilfen, zwei Fahrbahnen für Kfz-Verkehr
- Liburweg Ring
- Fährer Straße
- Niederströmung
- Daniel-von-Süßen-Str.
- Bgm-Smidt-Str. (an wal.-Anwesen) und Brücke
- Langmarkstraße (Heimatwägenpark - Straße)
- Walter/Oldstraße
- Am Dobben (Dobbenweg, Vor dem Tunnel)
- Sielkai (Vor dem Steiner - Ostseite)
- Körstraße (nach-Beit-Str. - Kreuzung)

Neuordnung von Straßenräumen

- Entlastung der Seitenräume, Radfahren auf der Fahrbahn, neue Querungshilfen, Neuordnung und ZF-Reduzierung der Parkflächen
- Bismarckstraße (Dobbenweg - Graf-Mohle-Str.)
- Am Dobben (Dobbenweg, Vor dem Tunnel)
- Sielkai (Vor dem Steiner - Ostseite)
- Körstraße (nach-Beit-Str. - Kreuzung)

Um- bzw. Neugestaltung

- Buntensteinweg: Verbesserung der Verkehrsicherheit
- Oberfelderweg Ring: Umgestaltung
- Friedrich-Ebert-Straße: Umgestaltung zugunsten Nahmobilität und Aufenthalt
- Rückbau Hochstraße AOK-Kreuzung
- Hansestraße-Geb- und Radwege schaffen

Förderung einer umweltfreundlichen Mobilitätskultur und Steuerung des Parkplatzangebotes

Werben, Informieren und Umsetzen

- Marketing
- Nahmobilitätskampagnen und Öffentlichkeitsarbeit für mehr Fuß- und Radverkehr
- Information
- Kommunikation zu Radwegen ohne Benachteiligung
- Öffentlichkeitsarbeit zu Verkehrssicherheit
- Planung
- Team Nahmobilität: Radverkehrsfläche derzeitig entsprechende Nationaler Radverkehrsplan
- Ermittlung für Vorreiter aufstoden
- Verständnis in der Abhängigkeit der Beiträge des Fuß- und Radverkehrs in der Abhängigkeit der gemäß Platzbedarf sanierten Straßen

Parkraummanagement

- Aktualisierung des Parkraumkonzepts für die Innenstadt und Ausweitung der Bewirtschaftung
- schrägen Reduzieren des Parkraums zugunsten von Nahmobilitätsmaßnahmen, vor allem in innerstädtischen Quartieren mit gründerzeitlicher Bebauung
- konsequente Abholung von Parkverboten

Bürgerforum VEP Bremen Phase 3: Zielzenario

Ausstellungsstand: BremenBewegen.de (3 Phase):

VERKEHR 2025

BREMEN BEWEGEN!

WAS IST DER BESTE VERKEHRSMIX ?

IHRE MISSION:
Bauen Sie das beste Verkehrskonzept für Bremen und beraten Sie die Stadt!

www.bremen-bewegen.de

ENTWERFEN SIE MIT UNS
DEN BREMER
VERKEHRSENTWICKLUNGSPLAN

Der Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr

Freie
Hansestadt
Bremen

Bremen erleben!

The graphic features a central illustration of a hand holding a green leaf with a car icon, another hand holding a smartphone, and various transportation icons (bicycle, train, car, wheelchair) and a cityscape background with a church spire. The text is arranged in a clean, modern layout with a blue and white color scheme.

5 Der Rundgang – Beschreibung und Verortung der Maßnahmen des Zielszenarios

5.1 Ablauf

Einführend zum Rundgang gaben die Expert/innen aus dem Gutachterteam (Anne Mechels und Theo Janßen) an den beiden großen Posterstationen Erläuterungen mit Fokus auf den lokalen Maßnahmeschwerpunkten im Bereich Bremen-West. Die Teilnehmer/innen hatten Gelegenheit, Rückfragen zu stellen und sich im persönlichen Dialog mit den Gutachtern zu den verschiedenen Maßnahmen zu äußern. Die teilweise kartenbasierte Themenaufbereitung erleichterte es beiden Seiten, Ideen und Anregungen zu verorten. Wichtige Anmerkungen wurden an den hierfür vorbereiteten Stellwänden auf Moderationskarten vermerkt.





5.2 Kommentare an den Posterstationen

Ausstellungsstand: „Erreichen - Handeln - Transportieren“ mit den Themen:

- Kfz- und Wirtschaftsverkehr
- ÖPNV - Eisenbahn/Straßenbahn
- ÖPNV - Busverkehr
- Sonderbetrachtungen

Kommentare auf Moderationskarten:

- Kritik:**
- Alle Linien gehen in die Innenstadt
 - Nichtaufnahme Haltepunkt Gröpelingen
 - SPNV-Haltepunkt Findorff fehlt
 - Kosten-Nutzen-Faktor Haltepunkt Mittelshuchting
 - Straßenbahn durch Findorff nicht berücksichtigt
- Fragen:**
- Warum ist S-Bahn-Haltepunkt Gröpelingen nicht im Szenario 4 enthalten?
 - Ist „falsche Seite der SPNV-Trasse“ ausreichender Ablehnungsgrund für Haltepunkt Gröpelingen?
 - Warum nicht Straßenbahn anstelle von SPNV?
 - Wurde neues Bussystem verwendet oder alter Stand?
 - Warum wird Linie 8 bis zur Uni verlängert?
 - Ein- und Aussteiger pro Tag bei Uni/Technologiepark nur bei 1.000-2.000? Nicht bei > 2.000?
 - Haltepunkt Mittelshuchting eher 1.000-2.000 Ein- und Aussteiger pro Tag statt >2.000?
 - Verkehrsmenge bei den Haltepunkten Mittelshuchting und Grambke wirklich gleich?
 - Offenlegung der Herkunft der geschätzten Zahlen Gröpelingen vs. Grambke
 - Wo bleibt die Reduzierung der Emissionen durch den vielen LKW-Verkehr?
- Lob:**
- ÖV-Anforderung an der LSA soll verbessert werden!

Diskussionspunkte:

- Kritik an der Nichtaufnahme des SPNV-Haltepunkts Gröpelingen im Maßnahmenkatalog.
- Alternativer Vorschlag, die Straßenbahn über die Gleise der DB zu führen.
- Kritik an der Aufnahme des SPNV-Haltepunkts Mittelshuchting (im Vergleich zum Haltepunkt Gröpelingen).
- Frage nach der Nichtaufnahme der Verlängerung der Straßenbahn nach Findorff.
- Ausbau der Linie 8 zur Uni wird als positiv bewertet.
- Kritik, dass alle Straßenbahnlinien über die Innenstadt geführt werden.

- Frage, ob das dargestellte Busnetz auf das alte Busnetz aufsetzt oder gänzlich neu gestaltet ist.

Ausstellungsstand: „Leben - Bewegen - Organisieren“ mit den Themen:

- Radverkehr
- Fußverkehr/Nahmobilität
- Verkehrssicherheit/Mobilitätsberatung/Carsharing
- Straßenraum/Mobilitätskultur/Ruhender Verkehr

Kommentare auf Moderationskarten:

- Kritik:**
- Weniger Flächen für Autoverkehr, auch Sperrung oder Maut
 - Mehr Tempo 30 (Nachts) wegen Lärmschutz und Verkehrsüberwachung
 - Plakat Nahmobilität: Querungssituation Obervieland nicht barrierefrei
 - Vortrag Folie 13: Testszenario 01 „Optimierung Kfz-Verkehr“: sollte ein „x“ auch bei „Straßenraumgestaltung, Barrierefreiheit“ erhalten wg. Barrierefreiheit im Zusammenhang mit Parken
 - Barrierefreiheit: Übergänge niemals als Kopfsteinpflaster
 - „Gehwege Freiräumen!“ wird nicht umgesetzt
 - Radverkehrsanlagen werden m.E. nicht Lastrad-tauglich und nicht E-Bike-tauglich.

- Fragen:**
- Blaue Markierungen als besondere Halteverbote/-gebote einführen
 - Radwege-Ausbau und Radwege-Renovierung: Ist das gewährleistet?

- Lob:**
- Fördern Vision Zero durch Sicherheitskonzept!
 - Neuordnung des Straßenraums
 - Ahndung von Parkverstößen
 - Parkkonzept enthalten
 - Bürgerbeteiligung

Diskussionspunkte:

- Reduzierung von Flächen für den Autoverkehr
- Ausweitung von Tempo 30
- Übergänge niemals mit Kopfsteinpflaster (Barrierefreiheit)

6 Themen-Talk

Die Abschlussdiskussion wurde im Format eines sogenannten Themen-Talks geführt. Diese aufgelockerte, durch den Einsatz mehrerer Mikrofone unterstützte Art der Diskussion erfolgte anhand eines Themenleitfadens:

Hierzu wollen wir diskutieren:
1. Eindrücke aus dem Rundgang
2. Verständliche Methodik?
3. Lokale Maßnahmen (Wo ist ...?)
4. www.bremen.bewegen.de III. Phase
5. Kosten (können wir uns das leisten?)
6. Ach so, das Handlungskonzept kommt noch?

Stichworte aus der Diskussion:

Eindrücke aus dem Rundgang:

- Die Gutachter haben die Diskussionen an den Ausstellungsständen als engagiert und ambitioniert wahrgenommen. In manchen Themenfeldern werden Sachverhalte „naturgemäß“ unterschiedlich gesehen. Fundamental-Kritik oder extreme Gegenpositionen wurden nicht geäußert.

Verständlichkeit der Methodik:

- Die Methodik wurde verstanden, dennoch viel Information in relativ wenig Zeit (gerade für Ältere anstrengend). Die Sachverhalte sind sehr komplex.
- Es wurde die Frage diskutiert, ob das vorgeschlagene Zielszenario eher einen Maßnahmenmix darstellt oder eine klare Prioritätenbildung vorgibt. In der Diskussion wurde überwiegend die Auffassung vertreten, dass die Ergebnisse des Verfahrens mit den unterschiedlichen Akteuren konsensual diskutiert werden müssten. Das Projekt sei diesbezüglich auf einem guten Weg. Einen Konsens zu finden sei die Herausforderung des Verfahrens. Der richtige Mix sei Grundlage dafür.

Lokale Maßnahmen:

- SPNV –Haltepunkt Gröpelingen lohnt sich, Verweis auf ausgelasteten Quartiersbus, der im Vorfeld auch kritisch gesehen wurde.
- Durchgangsverkehr Elisabethstraße/Bremerhavener Straße (hier wird es nach Aussage von SUBV Abteilung 5 noch in 2014 eine Verkehrszählung geben).
- Die Wichtigkeit der Einbindung von Stadtentwicklungskonzepten wird betont.
- Durchgangsverkehr Heerstraßenzug wird kritisiert (hier Verweis auf Ortsumgehung Ritterhude und mögliche Folgen).
- Verkehrssituation Überseestadt nur teilweise VEP-relevant.







7 Gesamteindruck

Im Rahmen der Veranstaltung ist es gelungen, die komplexe Methodik der Wirkungsabschätzung und Maßnahmenbewertung zu vermitteln und transparent zu machen. Dies ist nicht selbstverständlich, weil es sich um ein komplexes Instrumentarium und einen vielschichtigen gutachtlichen Prozess handelt. Die Veranstaltung hat die Teilnehmer an die vielfältigen verfügbaren Unterlagen und Materialien herangeführt.

Hinsichtlich des Gutachternvorschlags für das Zielszenario zeigte die Diskussion, dass etliche Teilnehmer höhere Erwartungen an die Prioritätensetzung haben. Der Gutachternvorschlag wird als ausgewogen erkannt, wobei diese Ausgewogenheit von einigen Teilnehmern auch als Schwäche (indifferente Programmatik) ausgelegt wird.

Als entscheidendes Problem wird der Finanzierungsaspekt gesehen. Insbesondere wird die Frage aufgeworfen, welche Auswirkungen zu erwarten sind, wenn einzelne Komponenten des Zielszenarios (Maßnahmen oder Maßnahmenpakete) sich als nicht finanzierbar erweisen sollten. Dementsprechend wichtig erscheint die Zuspitzung und Konkretisierung im Rahmen des Handlungskonzeptes. Der in diesem Zusammenhang geplanten vierten Stufe der Öffentlichkeitsbeteiligung wird mit Spannung entgegengesehen, weil erst dann klar werden wird, welche Richtung der VEP nimmt.

Die Grundstimmung war insgesamt positiv. Die Bemühungen seitens der Stadt und der Gutachter, die Öffentlichkeit am Abwägungsprozess teilhaben zu lassen, werden anerkannt, auch wenn die Beschreibung des gesamtstädtischen strategischen Ansatzes als anstrengend empfunden wird. Die Veranstaltung wurde als Auftakt zur weiteren Befassung mit den Details und den lokal wirksamen Aspekten, quasi als Einstieg in die bis zum 28. April laufende Beteiligungsphase verstanden.

Die Teilnehmer/innen konnten beim Verlassen der Veranstaltung eine persönliche Bewertung abgeben ("Wie hat Ihnen die heutige Veranstaltung gefallen?"). Die abgegebenen Bewertungen waren zum überwiegenden Teil positiv bis sehr positiv.